
Vierte Abtheilung.

Geschichte von Sachsen unter den Churfür-
sten ernestinischer Linie, seit 1464.

I. Churfürsten von Sachsen ernestinischer Linie. (1464 — 1547.)

Friedrich der Sanftmüthige hinterließ von seiner Gemahlin Margarethe von Oesterreich, der Schwester des Kaisers Friedrichs III, zwey Prinzen, Ernst a) und Albert b), die Stammväter der beyden Hauptlinien des Hauses Sachsen. Der goldenen Bulle gemäß, folgte Ernst, als Erstgebohrner, dem Vater im Herzogthum Sachsen und der darauf haftenden Churwürde: die meißnischen Erblande regierten die beyden Brüder in Gemeinschaft und ohne Theilung. Dieß hatte der Vater selbst in seinem Testament vom 31 August 1459 so verordnet c). Ernst residirte gewöhnlich zu Altenburg, oder zu Leipzig; Albert zu Dresden und Torgau d). Bald nach des Vaters Tode begaben sich beyde nach Oesterreich zu ihrem

a) geboren 1441.

b) geboren 1443.

c) Müllers sächsische Annalen S. 33.

d) Beck Beschreibung von Dresden S. 121.